



Die Lupe

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Steinlagen

Stockkämpen,
ehemaliges
Mausoleum der
Familie Korff-Schmising
(Foto: Reiner Schmidt)



Nr. 151/3-2018

Konfirmationen 2018 / 20 Jahre Mobiles Hospiz
Menschen in der Gemeinde / Weltgebetstag 2018

Inhalt

Auf ein Wort	3
Petrus Waldes.....	4
Jakob Hutter	4
Rückblick auf den Weltgebetstag.	6
Konfirmationen 2018.....	8
Jubiläumskonfirmationen 2018....	10
Macher der LUPE: R. Schmidt	11
Aus dem Gemeindeleben	12
Gottesdienste	14
Termine und Notizen	16
Was zum Leben uns befreit.....	18
Menschen in unserer Gemeinde: Saskia Brinkmann.....	18
Jubiläum unseres Mobilen Hospizes	20
Bleiben oder gehen?	21
»Macht euch die Erde untertan!«..	22
Was tut sich bei unserem CVJM ?23	
Einladung zur Seniorenfreizeit	23
Kinderseite	26

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. November 2018
Über Anregungen und Beiträge freut sich Reiner Schmidt
fon 0 52 04 / 28 02
e-mail reiner_schmidt@gmx.de

Herausgeber: Presbyterium
der Ev. Kirchengemeinde Steinhagen
Redaktionskreis:
Angelika Bohnenkamp, Angelika Mikoteit,
Reiner Schmidt, Dagmar Schröder
Gestaltung und Layout: Reiner Schmidt

Adressen in der Gemeinde

Gemeindebüro 36 28
Friedhofsamt 800-186
Brockhagener Straße 28
Montags geschlossen
Dienstag bis Freitag 9.00–12.00
Donnerstag 15.00–17.00
gemeindeamt@kirche-steinhagen.de
www.kirche-steinhagen.de
(Während der Schulferien
entfällt die Öffnung am Nachmittag)

Diakoniestation: Cornelia Woge
Unteres Feld 6 8 04 26
stationsbezirk.steihagen@diakonie-halle.de

Mobiles Hospizteam Steinhagen
mobil: 0172-18 77 259 (8,00-20,00)
hospizsteinhagen@gmail.com

Pfarrer Ulrich Potz
Kaistraße 66 9 22 99 63
ulrich.potz@kirche-steinhagen.de

Pfarrerin Dagmar Schröder
Apfelstraße 20 46 79
dagmar.schroeder@kirche-steinhagen.de

Pfarrerin Kirsten Schumann
Falkenstraße 24 28 88
kirsten.schumann@kirche-steinhagen.de

Pfarrer Dr. André Heinrich
Kästnerstraße 12 (Brockhagen) 4403
andre.heinrich@kk-ekvw.de

Pfarrer i.E. Christhard Greiling
Brockhagener Straße 28, 33803 Steinhagen
05 21 / 33 97 39
christhard.greiling@kirche-steinhagen.de

Pfarrerin i.E. Petra Isringhausen
Plafßstraße 27, 33611 Bielefeld,
0521 / 87 48 47
petra.isringhausen@kirche-steinhagen.de

Jugendreferentin Andrea Melzer
0171-8 03 50 28
andrea.melzer@kirche-steinhagen.de

Jugendreferentin Silja Hawerkamp-Bußmann
0151-55 81 70 32

Kirchenmusikerin Annette Petrick
Lüningweg 2, 33803 Steinhagen
8 70 20 88 petrick@kirche-steinhagen.de

Vertetung für den Küsterdienst: Ute Junker
0171 736 333 7

Auf ein Wort ...

Monatsspruch September 2018

*Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;
nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut,
weder Anfang noch Ende.*

Prediger Salomo 3,11

Die Schönheit in den Dingen zu entdecken erfüllt das Herz. Manchmal fällt sie ins Auge. Im „Indian Summer“ zum Beispiel, wenn das herbstliche Laub in leuchtenden Farben erstrahlt. Da zeigt sich mitten in der Wehmut des Herbstes noch einmal die pure Lebensfreude. Manchmal braucht es eine andere Sicht der Dinge. Fotografen gelingt es manchmal Schönheit festzuhalten. Nicht wie das Modediktat sie definiert, sondern zum Beispiel, wenn sie zeigen, wie kunstvoll eine Glasscheibe zerspringt. Oder welchen Charme eine entlegene Gasse ausstrahlt. „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ heißt es im Kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry. Gott hat die Ewigkeit in unser Herz gelegt, meint der Prediger Salomo. Ein Samenkorn des Reiches Gottes. Ein Hauch von dem, was sein wird, wenn kein Leid und kein Streit mehr sein werden, wenn der Tod überwunden ist und alles heil und gut wird. Liebe und Gottvertrauen legt Gott uns ins Herz. Damit wir nicht verzweifeln in schwierigen Zeiten. Wenn uns garstige Erfahrungen zugemutet werden. Wenn es hoffnungslos zu sein scheint. Wenn Gott uns fremd wird, unfasslich, wenn wir nicht nachvollziehen können, was Gott sich dabei denkt. Gott sieht mehr in uns und in unseren Erfahrungen, als was wir selber wahrnehmen können. Gott sieht uns und unser Leben im großen Zusammenhang seiner Ewigkeit. Gott sieht die Schönheit des Lebens, das sein Geschenk ist. Gott überkleidet mit seiner Liebe, was unsere wahre Bestimmung entstellt. Könnte das nicht ein Anstoß sein, mehr auf die Schönheit der Welt Acht zu geben, die uns umgibt? Und dem Herzschlag der Ewigkeit nachzuspüren, der unserem Leben Lebendigkeit verleiht? Bei der Ernte wird der Getreidehalm abgeschnitten und der Baum muss seine Äpfel loslassen. Doch zugleich erfreut der Obstkorb die Menschen und aus dem Mehl wird Köstliches gebacken. Ohne Ernte hätte das Leben keine Zukunft. Weder für die Pflanze noch für die Bauern noch für die, die sich davon ernähren. Es ist eine Frage des Blickwinkels!

Mit geschwisterlichen Grüßen
Dagmar Schröder, Pfarrerin

500 Jahre Reformation: Menno Simons (1496-1561)

Er gehört zu den prägenden Reformatoren des 16. Jahrhunderts, der friesische Reformator Menno Simons, dem die täuferische Gemeinschaft der „Mennoniten“ ihren Namen verdankt.

Sein Wirken begann Simons als katholischer Pfarrer im friesischen Witmarsum um 1530 – und blickte später auf seinen Dienst als Priester kritisch zurück, in dem er kaum mit

der Bibel vertraut gewesen sei und in seinem geistlichen Amt vor allem die äußere Ehre gesucht habe. Bald zeigen sich bei ihm Ansichten, wie sie auch bei anderen täuferischen Predigern zu finden sind. Menno Simons wandte sich gegen die römisch-katholische Wandlungslehre, beharrte auf dem evangelischen Schriftprinzip, suchte die Nachfolge Christi und lehnte entschieden die

Kindertaufe ab. Gleichwohl blieb er zunächst Pfarrer – und wandte sich gegen die radikale täuferische Gruppe in Münster. Erst 1536 gab Simons nach einem Bekehrungserlebnis seine Pfarrpfründe auf und wurde bald zu einem der bekanntesten „Wiedertäufer“, die von der Todesstrafe bedroht waren.

Simons erlangte in den 1540er-Jahren in Friesland und in den Niederlanden hohes Ansehen in den täuferischen Gemeinden, in denen er unter ständigem Verfolgungsdruck predigte und taufte. Seine Schriften wurden weitverbreitet und gelesen; in Religionsgesprächen wie etwa 1543 in Emden vertrat er seine Interpretation eines biblisch orientierten Gemeindelebens, das den Wehrdienst ablehnte und strikten Gehorsam gegen Christi Werk und Wort suchte. In der Nähe seines letzten Wirkungsortes Wüstenfelde in der Nähe von Bad Oldesloe steht bis heute die „Mennokate“, die an Simons erinnert und ihm in seinen letzten Lebensjahren als Druckerei gedient hat.

Es ist ein allein Christus dienendes, eng an das Zeugnis der Heiligen Schrift gebundenes Leben, das Menno Simons zum bedeutenden Führer jener täuferischen Gemeinden werden ließ, die sich bis heute „Mennoniten“ nennen. Die Hochschätzung der Familie mit oft zahlreichen Kindern, die Betonung des christlichen Gemeinschaftsideals und die Ablehnung des Eides und jeden Militärdienstes prägen bis heute die selbstständigen mennonitischen Gemeinden, von denen es etwa 200 allein in Deutschland gibt – mit über 40.000 Mitgliedern.

UWE RIESKE

500 Jahre Reformation: Balthasar Hubmaier († 1528)

„Die Wahrheit ist untötlich“, wurde im Jahr 1524 der Wahlspruch des Waldshuter Predigers Balthasar Hubmaier; gemeint war: „Die Wahrheit lässt sich nicht töten!“ Ähnlich hatte Martin Luther in seiner Schrift „Von weltlicher Obrigkeit“ formuliert: „Ketzerie ist ein geistlich Ding, das kann man mit keinem Eisen zerhauen, mit keinem Feuer verbrennen, mit keinem

Wasser ertränken.“ Die Wahrheit, für die der Waldshuter Prediger eintrat, war die evangelische Lehre, die er von Luther, intensiver aber noch beim Zürcher Prediger Huldrych Zwingli gelernt hatte. Er nahm im Oktober 1523 an der zweiten Zürcher Disputation teil, bei der Zwingli scharf die Bildwerke in den Kirchen kritisierte. Er eignete sich diese

reformatorische Sicht an – und auch andere Lehren des Schweizer Reformators, die er bald in der Waldshuter Gemeinde umsetzte. Gleichwohl: Noch wenige Jahre zuvor hatte Hubmaier entschieden eine andere Wahrheit vertreten, nämlich völlig dogmentreu die römisch-katholische; nachdem er zunächst als eifriger Schüler des späteren Luther-Gegners Johann Eck in Ingolstadt gewirkt hatte, wechselte er 1516 nach Regensburg, wo er die jüdische Synagoge abreißen ließ und die Juden aus der Stadt vertrieb. Hubmaier ließ stattdessen eine Marienkapelle bauen, die rasch zum Wallfahrtsort wurde; genau jene, sich an den Bildnissen aufbauende Frömmigkeit fand später seine Kritik. Aber sein Weg führte ihn auch über die Einigkeit mit dem Zwingli bald hinaus. Hubmaier bekam Kontakt zu den Täufern in Zürich, die die kirchliche Kindertaufe ablehnten und eine erneute Glaubenstaufe einführten. Ihre Argumente machte sich Hubmaier zu eigen und vertrat sie seit 1525 – der Bruch mit Zwingli folgte, der Hubmaier fortan entschieden bekämpfte.

Nach dem Bauernaufstand, für den man ihm Mitverantwortung gab, wurde er im Dezember 1525 verhaftet. In den dann folgenden Verhören widerrief Hubmaier seine Lehre von der Glaubenstaufe unter den Qualen der Folter. Er konnte mit seiner Frau nach Mähren auswandern, wo er in Nikolsburg ein täuferisches Zentrum aufbaute. Schließlich wurde er auf Betreiben der katholischen Obrigkeit erneut verhaftet, nach Wien überführt und dort am 10. März 1528 hingerichtet. Am Ende war sie doch tödlich für ihn, die Wahrheit, die er vertrat und deren Durchsetzung er allein dem starken Argument und der Heiligen Schrift überlassen wollte – und für seine Gattin auch; drei Tage nach ihm wurde sie, die sich ebenfalls zur täuferischen Lehre bekannte, in der Donau ertränkt. Die Schriften und Gedanken der Hubmaiers aber leben fort.

UWE RIESKE

Monatsspruch für den August 2018:

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt bei ihm. (1. Johannes 4,16)

Monatsspruch für den September 2018: siehe Seite 3 "Auf ein Wort"

Monatsspruch für den Oktober 2018:

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen. (Psalm 38,10)

Monatsspruch für den November 2018:

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. (Offenbarung 21,2)

Anstöße beim „Westfälischen Frauenkirchentag“ in Kamen, 9. Juni 2018

„Ökologisch leben“ – das war das Thema eines Workshops beim „Westfälischen Frauenkirchentag“. Das Thema Ökologie rückt immer mehr in den Vordergrund. Die Umweltprobleme wachsen an und scheinen unlösbar zu werden. Dabei wird das Thema „Umwelt“ nicht erst seit gestern diskutiert. Die Partei der „Grünen“ stellte es in den Mittelpunkt ihrer politischen Arbeit. Und seitdem sind die Probleme nicht kleiner



geworden – ganz im Gegenteil!
Der Klimawandel, die Luftverschmutzung durch den gigantischen CO₂-Ausstoß, die Verschmutzung der Meere, das Abschmelzen der Gletscher, der Plastikmüll, die Verseuchung von Böden und Gewässern durch Pestizide, das Artensterben, die unlösbare Frage, was mit dem Atommüll passieren soll... - die Liste könnte noch lange weitergeführt werden.
Wir gehen nicht mehr auf eine ökologische Krise zu, - nein, wir sind längst mittendrin.

Jede und jeder von uns trägt auf ihre und seine Weise Verantwortung. Und jede und jeder wird sich die Frage stellen müssen, was wir selbst tun können.

Was kaufen wir ein? Was brauchen wir im Haushalt? Auf welche umweltschädlichen Stoffe können wir leicht verzichten? Wie steht es mit unserem Konsumverhalten? Wo können wir uns beschränken und verzichten? Wie gut sind wir informiert über die Herstellungsbedingungen der Dinge, die wir kaufen? Was verwenden wir an Insektiziden oder Pestiziden, an Unkrautvernichtungsmitteln in unseren Gärten? Vielleicht denken wir oft, es sei schon nicht so schlimm, hier oder da mal ein bisschen Chemie zu verwenden. Aber wir sind damit nicht allein... Und was ist mit unserem Auto? Wie oft fliegen wir in Urlaub oder mal eben für ein Wochenende nach London – „man gönnt sich ja sonst nichts“!? Viele von uns meinen, nur wenig Einfluss zu haben. Was kann der oder die Einzelne schon bewirken? Also weiter so wie bisher!?
Immer noch fehlt vielen das Bewusstsein und/oder die Energie, etwas zu verändern. Es ist immer schwer, sich von alten Gewohnheiten zu verabschieden.

Schlimm finde ich, dass auch in unseren Kirchen und Gemeinden das Bewusstsein für eine dringend notwendige Umkehr so wenig entwickelt ist. Dabei sprechen wir gern von der „Bewahrung der Schöpfung“, die uns nur anvertraut ist. Aber im Großen und Ganzen unterscheiden wir uns in unserem Verhalten nicht von den allermeisten anderen Menschen.

Auch die Arbeitsgruppe beim Frauenkirchentag hat mir wieder deutlich gemacht, dass eine radikale Umkehr notwendig ist und wir unsere Gewohnheiten, unsere An-

sprüche, unseren Lebensstandard verändern und zurückfahren müssen. Sind wir dazu bereit?

Sonst ist es wohl so, wie ich es kürzlich in einem Radiobeitrag über Alexander Gerst und dessen Weltraumreise hörte: Wenn diese Erde keine Lebensmöglichkeiten für Menschen mehr bietet, müssen wir uns

nach neuen Lebensräumen auf anderen Planeten umsehen.

Aber wenn die gefunden sein sollten, wird es da wohl nicht anders kommen als hier: Wo immer Menschen leben, hinterlassen sie Müll und Zerstörung...

Petra Isringhausen

110 Jahre evangelische Frauenhilfe in Steinhagen

*„Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn,
dass ich nicht für mich auf Erden bin,
dass ich die Liebe, von der ich leb',
liebend an andere weitergeb'.“*

Unter diesem Motto beging die Frauenhilfe in Steinhagen am 24. Juni ihr 110jähriges Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der Dorfkirche. Die Predigt hielt Angelika Weigt-Blätgen, leitende Pfarrerin der Frauenhilfe in Soest. Im Anschluss daran wurde zu einem Empfang im Dietrich-Bonhoeffer-Haus eingeladen.

In einer Urkunde vom 5. Juni 1908, in Potsdam ausgestellt, wurde der Beitritt der Steinhagener Frauen zum „Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein Frauenhilfe“ beurkundet.

„Dem Vorstande danken wir ergebenst für die Mitteilung vom 4. des Monats betr. Anschluss des Frauenmissionsvereins zu Steinhagen an den Verband der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins. Wir haben den Verein in unseren Listen notiert und dem Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Hartmann, Steinhagen, das von Ihrer Majestät, der Kaiserin und Königin (Auguste Viktoria) gestiftete Diplom als Anerkennung der Zugehörigkeit zum Verbands übersandt.“

Zwei Menschen, die die Frauenhilfe in Steinhagen maßgeblich geprägt haben, waren Pfarrer Otto Maschke und seine Ehefrau Hilde. Sie haben den Grundstein für die Frauenhilfe in der heutigen Form gelegt. Im Januar 1965 verstarb Pfarrer Maschke im Alter von 62 Jahren. Nicht nur für die Kirchengemeinde, auch für die Frauenhilfe war das ein herber Verlust. Denn im Juli 1965 legte Frau Maschke, die damalige Vorsitzende, dann ihre Arbeit in der Frauenhilfe nieder, die sie über 34 Jahre hinweg wahrgenommen hatte, und verzog nach Schildesche.

Im November 1965 kam Pfarrer Wilhelm Kreft in die Gemeinde. Zusammen mit ihm führte Schwester Käthe Blankenveldt die Frauenhilfsarbeit auch dann noch weiter, als Pastor Arnd Vetter im Mai 1966 die Pfarrstelle des verstorbenen Pfarrers Maschke übernahm.

Pfarrer Vetter und seine Frau Heidrun gründeten in diesem Jahr den Abendkreis für die Gesamtgemeinde Steinhagen. Dieser Kreis war von Anfang an dem Landesverband der Frauenhilfe in Soest ange-

schlossen.

1971 trat Schwester Hanne Tacke die Nachfolge von Schwester Käthe in der Frauenhilfe an. Vier Jahre später übernahm Pfarrer Vetter zusammen mit ihr die Frauenhilfe. Nach deren Eintritt in den Ruhestand wurde Heidrun Vetter zur Vorsitzenden der Frauenhilfe gewählt.

1978 sollte auch der Bezirk von Pfarrer Heinz-Jürgen Luckau (Nachfolger von Pfarrer Kreft) eine eigene Frauenhilfe bekommen. Sie wurde am 20. Februar 1978 im Dietrich-Bonhoeffer-Haus gegründet.

sehr engagiert und fröhlich ihre Aufgaben in der Frauenhilfe wahrnahm. Den Abendkreis leitete vorübergehend Edith Godejohann. 1998 wurde Pfarrer Ulrich Melzer in die Pfarrstelle von Pfarrer Vetter gewählt und begleitete die Kreise in den folgenden Jahren. Im Januar 2000 übernahm Carola Schwuchow die Leitung des Abendkreises; ihre Vertretung war Else Vierhub.

Frau Ellerbrake verstarb plötzlich im Oktober 2002 im Alter von 62 Jahren, und ihre vorläufige Vertretung nahm Waltraud Meinert wahr.

Nach dem Tod von Frau Ellerbrake schlossen sich die beiden Gruppen der Bezirke von Pfarrer Vetter und Pfarrer Luckau zusammen. Frau Erika Duensing, die seit 1990 Vorsitzende in der Frauenhilfe bei Pfarrer Luckau war, übernahm dann auch die Leitung der neuen Gruppe. Aus gesundheitlichen Gründen gab Frau Duensing die Leitung an Frau Margrid Stockbrügger ab. Anfang 2009 verstarben innerhalb weniger Wochen Carola Schwuchow und Else Vierhub. Seitdem obliegt die Leitung Christina Becker, die vorher bereits als Bezirksfrau und Kassiererin mitarbeitete. In dieser Zeit war Pfarrerin Kathrin Mailänder als zuständige Theologin Ansprechpartnerin für den Kreis.

Eine wesentliche Veränderung erfolgte im Januar 2014, als sich der Nachmittagskreis der Frauenhilfe mit dem Abendkreis zum „Frauenkreis“ im Bonhoeffer-Haus zusammenschloss, weiter unter der Leitung von Frau Becker.

Seit Juni 2010 begleitete Pfarrerin Petra Isringhausen beide Kreise und jetzt auch den gemeinsamen „Frauenkreis“.

Neben diesem Kreis bestehen auch in den beiden Pfarrbezirken (Waldbad und Ams-

hausen) jeweils eine Frauenhilfe und der Abendkreis in Amshausen.

Bei der Feier des Jubiläums sprach im Gottesdienst die Vorsitzende des Bezirksverbandes der Frauenhilfe in Halle, Renate Ordelheide, ein Grußwort und würdigte die langjährigen Aktivitäten der Frauenhilfsmitglieder und ihren Beitrag zur Gemeindegemeinschaft.

Beim Empfang sprach der Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrer Ulrich Potz, ein Grußwort und bedankte sich für den Einsatz der Frauen über viele Jahre. Pfarrerin Weigt-Blätgen berichtete von den Veränderungen innerhalb der Frauenhilfe und entwickelte Perspektiven für die künftige Arbeit.

Gemeinschaft natürlich! – Das 10. Konfi-Camp des Kirchenkreises Halle

Unter dem Motto „Gemeinschaft natürlich!“ stand das zehnte Konfi-Camp des Kirchenkreises Halle in Hardehausen. Mit dabei waren 17 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem ersten Pfarrbezirk mit Pfarrer Greiling und den drei Teamern Kim Habel, Clara Terboven und Fabienne Verleger. Es ging natürlich darum, Gemeinschaft zu erleben und Spaß zu haben. So gab es sportliche, kreative und erlebnisreiche Angebote. Eine Sommerolympiade, die Live-Übertragung zur Fußball WM und das traditionelle Stockbrotessen am Lagerfeuer stärkten das Miteinander.

Aber das war nicht alles. Genauso stand der naturgemäße Umgang mit der Welt als Gottes guter Schöpfung im Mittelpunkt. Staunen und Handeln – wie kann man einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt finden? Als geniales Geschöpf Gottes hat der Mensch eine besondere

Auch, wenn die Gruppen kleiner werden, denkt niemand ans Aufhören. Im Gegenteil – alle zusammen suchen Wege, wie es weitergehen kann, damit Frauen auch in Zukunft in ihrer Kirchengemeinde Gemeinschaft erleben können. Unsere herzliche Einladung gilt den Frauen, die vielleicht auf der Suche sind nach einem Kreis, dem sie sich anschließen und in dem sie neue Beziehungen anknüpfen können.

Unseren besonderen Dank sagen wir denen, die regelmäßig dazu helfen, die Nachmittage ansprechend und einladend zu gestalten und dazu beitragen, dass alle sich wohlfühlen können.

CHRISTINA BECKER / PETRA ISRINGHAUSEN

Aufgabe. Das zeigt sich besonders bei der Frage nach dem Fußabdruck. Der Mensch hinterlässt beeindruckende und auch erschreckende Fußabdrücke auf der Welt. Welchen wollen die Konfirmanden selber hinterlassen? Zur Vertiefung gab es zahlreiche Angebote. Es wurde gebastelt, gemalt und gewerkelt. Der Schöpfungspfad mit seinen sieben Haltestationen lud zur Besinnung auf die sieben Tage der Schöpfungsgeschichte ein. Viel Zeit, um sich über einen verantwortungsvollen und gelingenden Umgang mit der Natur Gedanken zu machen.

An dem Konfi-Camp nahmen aus dem Evangelischen Kirchenkreis Halle insgesamt 151 Konfirmandinnen und Konfirmanden teil. Über 40 Teamer und acht Pfarrer*innen begleiteten die Jugendlichen, die aus den Kirchengemeinden Bockhorst, Borgholzhäuser, Brockhagen, Harsewinkel, Steinhäuser



Nachdem Pfarrer Vetter im Juni 1998 in den Ruhestand ging, übergab Frau Vetter den Vorsitz an Hanna Ellerbrake, die



gen und Versmold kamen. Es gab eine eigene Konfi-Camp Band, die die Jugendlichen erfolgreich zum Mitsingen animierte. So bot das Jugendgästehaus Hardehausen – ein umgebautes Kloster in der Nähe von Warburg – in der Zeit vom 22. bis 24. Juni 2018 eine willkommene Herberge.

Wir freuen uns auf das nächste Konfi-

Camp vom Kirchenkreis Halle!

CHRISTHARD GREILING

Es gibt etwas zu feiern...

OB GROSS, OB KLEIN – WIR LADEN ALLE EIN
BEI UNSEREM 25. JUBILÄUM DABEI ZU SEIN!

25 Jahre

Evangelische
Tageseinrichtung für Kinder
KAPERNAUM




SAMSTAG
29.09.2018

Wir freuen uns auf einen tollen Tag!
Kita Kapernaum • Austmannshof 3 • Steinhagen

PROGRAMM

9.30 Uhr	Familiengottesdienst im Kapernaum
10.00 Uhr	Herr H
11.00 - 14.30 Uhr	Buntes Treiben rund um Kapernaum

Aus dem Gemeindeleben vom 30. April bis 29. Juli 2018



Getauft wurden:

Aus rechtlichen Gründen können die Namen nicht im Internet veröffentlicht werden, diese finden Sie nur in der gedruckten Lupe.



Getraut wurden:

Aus rechtlichen Gründen können die Namen nicht im Internet veröffentlicht werden, diese finden Sie nur in der gedruckten Lupe.

Rubinhochzeit feiern:

Aus rechtlichen Gründen können die Namen nicht im Internet veröffentlicht werden, diese finden Sie nur in der gedruckten Lupe.

Goldene Hochzeit feiern:

Aus rechtlichen Gründen können die Namen nicht im Internet veröffentlicht werden, diese finden Sie nur in der gedruckten Lupe.

Diamantene Hochzeit feiern:

Aus rechtlichen Gründen können die Namen nicht im Internet veröffentlicht werden, diese finden Sie nur in der gedruckten Lupe.

Eiserne Hochzeit feiern:

Aus rechtlichen Gründen können die Namen nicht im Internet veröffentlicht werden, diese finden Sie nur in der gedruckten Lupe.

Herzliche Glück- und Segenswünsche !

Kirchlich bestattet wurden:

Aus rechtlichen Gründen können die Namen nicht im Internet veröffentlicht werden, diese finden Sie nur in der gedruckten Lupe.





HANS GEHLE

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

BESTATTUNGEN



Türen & Fenster
in Holz und Kunststoff
Roll-Läden * Zimmertüren
Möbelanfertigung * Reparaturen

Aufbahrungsräume & Trauerhalle im Haus
Bestattungsvorsorge
Überführung mit eigenem Bestattungsfahrzeug
Abstimmen von Terminen mit Friedhofsamt & Pfarrer
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Telefon **05204 - 4437**
Fax: 05204 - 4212
info@hans-gehle.de www.hans-gehle.de
33803 Steinhagen, Patthorster Straße 2

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung	Pfarrer/in
Sonntag 02.09.2018		JBH	Kein Gottesdienst	
	10:00	Kirche/ Markt- platz	Oekum. Familiengottesdienst zum Heidefest	Schumann
Sonntag 09.09.2018	9:30	JBH	Gottesdienst (mit Taufe*)	Potz
	10:00	Kirche	Gottesdienst (mit Taufe*),	Isringhausen
	11:15	DBH	Gemeindeversammlung für gesamte Kirchengemeinde	
Sonntag 16.09.2018	9:30	JBH	Gottesdienst (mit Taufe*)	Greiling
	10:00	Kirche	Gottesdienst	Schumann
	11.15	Kirche	Taufgottesdienst	Langejürgen
	11:15	DBH	Kindergottesdienst Dorf	Ehlers/ Petrick
Sonntag 23.09.2018	9:30	JBH	Gottesdienst (mit Abendmahl) anschl. Kirchkafee	Isringhausen
	10:00	Kirche	Diakonie-Gottesdienst (mit Taufe*)	Greiling+ Team
	15:00	Kirche	Gehörlosen-Gottesdienst (mit Abendmahl)	Kerwin
Freitag 28.09.2018	11:15	JBH	Kindergartengottesdienst mit KiTa Waldbad	Schröder
Sonntag 30.09.2018	9:30	JBH	Gottesdienst m. Begrüßung der Katechumenen Bez. II	Schröder
	10:00	Kirche	Gottesdienst (mit Taufe*)	Isringhausen
Sonntag <i>Erntedank</i> 07.10.2018	9:30	JBH	Gottesdienst zum Erntedankfest (mit Taufe*), anschl. Brotzeit	Schröder
	10:00	Kirche	Gottesdienst zum Erntedankfest (mit Abendmahl), anschl. Kirchkafee	Isringhausen/ Potz
Herbstferien vom 15.10.2018 – 27.10.2018				
Sonntag 14.10.2018	9:30	JBH	Gottesdienst (mit Taufe*)	Bohnenkamp
	10:00	Kirche	Gottesdienst (mit Taufe*)	Heinrich
Sonntag 21.10.2018	9:30	JBH	Gottesdienst (mit Taufe*)	Isringhausen
	10:00	Kirche	Gottesdienst (mit Taufe*)	Schumann
Freitag 26.10.2018	11:15	JBH	Kindergartengottesdienst mit KiTa Waldbad	Schröder

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung	Pfarrer/in
Sonntag 28.10.2018	9:30	JBH	Gottesdienst (mit Abendmahl) anschl. Kirchkafee	Potz
	10:00	Kirche	Gottesdienst	Greiling/ Schumann
	15:00	Kirche	Gehörlosen-Gottesdienst	Kerwin
Sonntag 04.11.2018	17:00	Kirche	Kleinkinder-Gottesdienst	Isringhausen +Team
		JBH	Kein Gottesdienst	
	10:00	Kirche	Gottesdienst m. Konfirmationsjubiläen (mit Abendmahl) anschl. Zusammensein im DBH und JBH	Schröder/ Greiling
Sonntag 11.11.2018	9:30	JBH	Gottesdienst (mit Taufe)*	Isringhausen
	10:00	Kirche	Gottesdienst (mit Taufe)* anschl. Kirchkafee	Potz
	11:15	DBH	Kindergottesdienst Dorf	Ehlers/ Petrick
	18:00	Kirche	message4you	Melzer+ Team
Sonntag <i>Volkstrauertag</i> 18.11.2018	9:30	JBH	Bittgottesdienst für den Frieden anschl. Kirchkafee	Schröder
	10:00	Kirche	Gottesdienst	Schumann
Mittwoch <i>Buß- u. Betttag</i> 21.11.2018	19:00	Kirche	Andacht zum Buß- und Betttag (mit Abendmahl)	Greiling
Freitag 23.11.2018	11:15	JBH	Kindergartengottesdienst mit KiTa Waldbad	Schröder
Samstag 24.11.2018	15:00	BGS	Gehörlosen-Gottesdienst (mit Adventsfeier)	Kerwin
Sonntag <i>Ewigkeits- sonntag</i> 25.11.2018	9:30	JBH	Gottesdienst (mit Abendmahl)	Schröder
	10:00	Kirche	Gottesdienst (mit Abendmahl)	Schumann/ Potz
	15:00	Fried- hofska- pelle	Ökumenische Andacht zum Ewigkeitssonntag	Isringhausen
30.11.2018	12:00	Zelt	Ökumenischer Segensgruß zum Beginn des Weihnachtsmarktes	Potz

JBH = Johannes-Busch-Haus
DBH = Dietrich-Bonhoeffer-Haus
FvBH = Friedrich-von Bodelschwing-Haus

St. Georg = Brockhagen
MCH = Matthias-Claudius-Haus
St. Hedwig = Katholische Kirche
BGS = Begegnungsstätte am DBH

* Möglichkeit von Taufen

Termine und Notizen

Aus dem Presbyterium

Knapp 6 Jahre war Pfarrer Ulrich Potz als Vorsitzender des Presbyteriums in unserer Gemeinde tätig, neben seinen Zuständigkeiten für den 1. Pfarrbezirk. Das Presbyterium dankt ihm herzlich für diese lange, erfolgreiche und segensreiche Leitungstätigkeit in dieser Funktion. Nun wurde Pfarrerin Kirsten Schumann zur Vorsitzenden gewählt, Pfarrer Ulrich Potz zum Stellvertreter. Daneben wird er als Fachausschussvorsitzender für Kinder-, Jugend-, und Konfirmandenarbeit für das Presbyterium tätig sein.

Als Küster an der Dorfkirche und im Gemeindezentrum rund ums Dietrich-Bonhoeffer-Haus wurde Matthias Scheel zum 01. August 2018 eingestellt.

Ebenfalls zum 01.08.2018 wurde die gesamtgemeindliche Hausmeisterstelle mit Andreas Christiansen besetzt.

In Planung befindet sich eine Toilettenanlage neben der Dorfkirche.

KIRSTEN SCHUMANN/DAGMAR SCHRÖDER

Gemeindeversammlung am 9. September 2018 im DBH

Im kommenden Jahr wird sich in unserer Steinhagener Kirchengemeinde vieles verändern. Es ist dem Presbyterium wichtig, dass wir uns rechtzeitig mit den Zukunftsbelangen der Kirchengemeinde an eine große Gemeindeöffentlichkeit wenden und uns offen darüber austauschen.

Deshalb lädt das Presbyterium der Kirchengemeinde für
Sonntag 9. September 2018 um 11.30 Uhr
 in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Saal) zur Gemeindeversammlung ein.

Es ist unsere Absicht, mit der Gemeinde ins Gespräch zu kommen, und wir hoffen deshalb auf große Teilnahme aus allen drei Bezirken unserer Kirchengemeinde.

Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus können wir in guter Gesprächsatmosphäre über die Fragen und Veränderungen sprechen.

Vorher sind Gottesdienste um 9.30 Uhr im Johannes-Busch-Haus und um 10.00 Uhr in der Dorfkirche. Auch dazu laden wir natürlich herzlich ein.

KIRSTEN SCHUMANN, PFRIN.

Barbara Gutmann feiert ihr 25-jähriges Dienstjubiläum

Barbara Gutmann konnte am 01. August 2018 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Erzieherin in der Evangelischen Kirchengemeinde Steinhagen begehen. Zuvor war sie bereits ein Jahr lang als Gruppenleiterin im Kindergarten Emmaus in Amshausen tätig. Damals war noch die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Halle die Anstellungsträgerin. Anschließend wechselte Frau Gutmann in die KiTa Arche Noah. Dort übernahm sie wiederum eine Gruppenleitung. Das setzte sich fort in der Kita Am Waldbad. Dort tut sie seit 2012 engagiert und umsichtig ihren Dienst in der Grünen Gruppe. Zudem hält sie als begeisterte Chorsängerin unserer Kantorei die Treue. Wir danken Frau Gutmann für ihr zuverlässiges Engagement für die Kinder, ihre Familien, das KiTa-Team und die Kirchengemeinde. Gott segne auch weiterhin ihren Weg, sowohl im Privaten als auch im Dienst.

DAGMAR SCHRÖDER


 Deutscher Evangelischer
 Kirchentag Dortmund
 19.-23. Juni 2019



Bibelgesprächskreis

Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag eines Monats von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Begegnungsstätte am DBH. Wir laden herzlich dazu ein.

25. September 2018

Referent: Pfarrer Hermjakob

Thema:

Wenn plötzlich alles zerbricht. "Notfall-Seelsorge"; ein Dienst der Kirche für Alle.

30. Oktober 2018

Referent: Dieter Molske

Thema:

Zur Freiheit berufen - Galaterbrief. Der Brief des Paulus an die Christen in Galatien.

28. August 2018

Referent: Kurt Kükenhöner, Theologe, Pädagoge und Kirchenmusiker

Thema:

Einführung in das Markusevangelium

Ansprechpartner sind

Frau Renate Schmierer

Herr Werner Pante 9 25 13 10



Ausstellungseröffnung im Johannes-Busch-Haus am 1. Juli

Interview mit Annette Bindernagel

Frau Bindernagel, Sie zeigen in einer Ausstellung an zwei Standorten – im Johannes-Busch-Haus und im Rathaus - Bilder unter dem Thema „Was Zum Leben Uns Befreit“. Was für Bilder bekommen wir zu sehen? Im JBH hängen vorwiegend Blumenbilder in Öl- und Acryl aus den letzten 3 Jahren, wenn man von den drei Bildern im Gruppenraum absieht.

Für das Rathaus habe ich neben Landschaftsbilder aus nah und fern auch Themen bezogene Bilder ausgesucht, wie: Lethargie und Der Spiegel sowie eine Arbeit aus 1980, die der Ausstellung den Namen gibt. Es ist ein Querschnitt meiner Arbeit mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln. So sind auch Farbkompositionen in Tusche und Acryl zu sehen.

Wie sind Sie zum Malen gekommen? Nun, ich male seit meiner Kindheit gern. In meinem sozialen Umfeld war es allerdings unpopulär. Es gab auch keine Kunstschule. Ich hätte mich gern zur Porzellanmalerin in Meißen ausbilden lassen, aber da passte unsere (familiäre) religiöse Grundeinstellung nicht zu der damals herrschenden Klasse.

Später hätte ich gern in Dresden Kunst studiert. Auch das ist mir versagt geblieben. Ich konnte nur Mal und Zeichenunterricht bei Prof. Ernst Fechter an der Hochschule für Kunst nehmen.

Gab es verschiedene Schaffensphasen? Um von Schaffensphasen sprechen zu können, setzt das die ausschließliche oder

hauptsächliche Auseinandersetzung mit Malerei voraus. Das war mir nicht vergönnt. Neben der Berufstätigkeit und der Erziehung der Kinder blieb mir phasenweise Zeit für die Ausübung meines Hobbys. Mit den Kindern zusammen habe ich an den zwei Sommerakademien in Marburg teilgenommen und an Volkshochschulkursen in der Region. Gemalt habe ich dann vorwiegend im Urlaub. Es war sozusagen mehr ein Am- Leben-Halten der kreativen Neigung als eine Schaffensphase. Ich habe zwischenzeitlich immer das Gefühl gehabt, von Neuem anfangen zu müssen.

„Was Zum Leben Uns Befreit“ – Welche Gedanken verbinden Sie mit dem Motto dieser Bilderausstellung?

Diese Zeile stammt ja aus dem Lied „Aufstehn, losgehn, Schritte wagen“. Bei der Verabschiedung von Frau Bohnenkamp als Küsterin und der Einführung von Frau Lütgemeier in das Amt der Küsterin kam mir der Gedanke die Ausstellung so zu betiteln. Ich stand vor einem Neuanfang und habe viele Neuanfänge hinter mir. Neuanfänge bedeuten eine Herausforderung, sich auf Neues, Fremdes, Ungewohntes einzulassen. Es muss bewältigt werden. Und dazu bedarf es gewisser Kompetenzen.

Ein Hobby wie dieses, Kreativität, Offenheit und Gottvertrauen können dabei sehr hilfreich sein. Die Kreativität als eine Art Lebensstrategie, als Mittel der Selbstdisziplin, sich selbst ernst nehmen, Reflexionsfähigkeit von Arbeit und Leben in Bezug auf Ausdruck und Wirkung.

Aber zur Bewältigung von Neuanfängen gehört auch das entsprechende Umfeld,

nicht immer passt es. Hier hat es vom ersten bis zum letzten Tage gepasst, weil ich auf offene und achtsame Menschen in Steinhagen gestoßen bin. Ich konnte sein, dafür bin ich unendlich dankbar.

Welches ist Ihr Lieblingsbild?

Es gibt einige Lieblingsbilder, wie Blumen im Kopf, Macerino, Teich in Langenlois.

Sie sind aus Steinhagen weggezogen.

Woran denken Sie im Blick auf die Zeit in Steinhagen besonders gern zurück?

Ich denke sehr gern an die Zeit in der Schweriner Straße bei Familie Grönert zurück, die mir zu Freunden und den Kindern zu Ersatzgroßeltern wurden. Ich konnte dadurch in meinem Beruf arbeiten und die Kinder hatten eine behütete und glückliche Kindheit. Auch war es mir möglich, die ein oder andere Veranstaltung zu besuchen. Pfarrer Luckau hatte damals bei den Abkündigungen im Gottesdienst mitgeteilt, dass da eine alleinerziehende Mutter aus der DDR gekommen sei und eine Wohnung möglichst mit Familienanschluss sucht. Und da hat sich das Ehepaar Grönert gemeldet. Unser Verhältnis zueinander wurde zu einer wahren Wahlverwandtschaft mit beidseitigen Vorteilen und vielfältigen Bereicherungen.

In der beruflichen Entwicklung bin ich 2004 an Grenzen gestoßen und habe nach Auswegen gesucht. Hier zeigte sich der Sozialausschuss der Gemeinde sehr aufgeschlossen und lud mich zur Vorstellung des Projektes Sonnenblume e.V. zusammen mit meiner Freundin Elisabeth Klein ein. Es folgten Jahre der mühsamen Arbeit, aber mit vielerlei Unterstützung, besonders von der Gemeinde Steinhagen und Diakonie Halle. Mittlerweile hat sich

diese Initiative zu einem kleinen sozialen Unternehmen als Bunter Kreis-OWL Sonnenblume e.V. entwickelt.

Sicher gibt es noch manches zu erzählen aus den guten Jahren in Steinhagen. Als ich vor 17 Jahren in die Osterfeldstraße gezogen bin, hätte ich es mir nicht vorstellen können jemals wieder weg zu zie-

hen. Für das Älterwerden nun wünsche ich mir doch mehr familiäre Nähe.

Fau Bindernagel, für Ihr Wirken in Steinhagen danke ich Ihnen. Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen Gottes Segen.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE PFARRERIN DAGMAR SCHRÖDER, DAS FOTO MACHTE LUTZ SCHRÖDER

Filmcafé Steinhagen

Liebenswerte Filme, Kaffee und Kuchen

Mittwoch, 12. September 2018:

Mein Blind Date mit dem Leben

Deutschland 2017, Drama/Tragikkomödie, 113 Min.

Prüfungen bestanden, Abi in der Tasche und endlich den Traumjob finden. Klingt logisch, doch so leicht läuft's für den jungen Saliya dann doch nicht. Er verschweigt, dass er fast blind ist. Der Bluff funktioniert. Er bekommt die Stelle in einem Luxushotel in München. Niemand ahnt etwas von seinem Handicap, nur sein Freund Max erkennt bald, was es mit Saliya auf sich hat. Max hilft ihm, jede noch so schwierige Lage zu bewältigen. Saliya übt die für seine Kollegen einfachsten Handschläge, bis er sie „blind“ beherrscht. Doch als er sich in Laura verliebt und durch sie in eine unvorhergesehene Situation gerät, scheint alles was er sich vorgenommen hat, aus den Fugen zu geraten.

Mittwoch, 10. Oktober 2018:

Willkommen bei den Hartmanns

Deutschland 2016, Drama/Komödie, 116 Min.

Mittwoch, 14. November 2018:

Ein Tag wie kein anderer

Israel 2016, Drama/Komödie, 98 Min.

Wann: 15.15 Uhr gemütliches Kaffeetrinken, 16.00 Uhr Filmstart

Wo: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Brockhagener Str. 28, Steinhagen

Eintritt: 4,- Euro (Film und Kaffee), Kuchen extra (vom Café Nollmann)

Der letzte Brief (VORSICHT SATIRE!)

Sehr geehrte Biene Maja,

mit großer Überraschung haben wir gehört, dass Sie kurzfristig Ihr bestehendes Arbeitsverhältnis auf unserem Planeten Erde beenden wollen.

Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass es hierzu einer formellen Kündigung bedarf. Außerdem gibt es eine Übergangsregelung im Arbeitsvertrag, in



der Sie sich vor einigen tausend Jahren verpflichtet haben, nach der Kündigung zehn Jahre weiterzuarbeiten.

Wie wir vernommen haben, sagen Ihnen die klimatischen Bedingungen auf unserem Planeten nicht mehr richtig zu. Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass von einem sogenannten Klima nichts in Ihrem Arbeitsvertrag steht – die Arbeitsschutzbestimmungen für Menschen gelten für Bienen nun mal nicht. Außerdem hätten Sie angeblich das Gefühl, dass Ihnen die Menschen – also wir als Arbeitgeber – nicht mehr wohlgesinnt sind, weil wir durch sogenannte Pestizide und

durch intensive Anbaumethoden in der Landwirtschaft angeblich Ihre Existenz gefährden. Diese Pestizide sind – wir hören diese Kritik von Ihnen übrigens zum ersten Mal – angeblich Ihrer Gesundheit nicht zuträglich. Diesen Vorwurf können wir nicht nachvollziehen. Schließlich ernährt die Landwirtschaft uns Menschen gut. Und wenn Sie bisher nicht flexibel genug waren, um sich an die neuen Bedingungen anzupassen, ist dies auch Ihre Schuld. Deshalb haben wir uns zu einem äußersten Schritt entschlossen: Unabhängig von unserer Aufforderung, dass Sie ab sofort Ihre arbeitsvertraglichen Pflichten wieder aufzunehmen haben, werden wir Maßnahmen treffen, die eine Weiterexistenz der Menschheit auch ohne Ihr Zutun garantieren. Eine künstliche Biene `Maja 4.0 – Version 1´ befindet sich bereits in der Testphase. Wenn Sie also Ihre Arbeit nicht wieder aufnehmen,

werden wir Sie problemlos ersetzen können. Trotz alledem wären wir sehr froh, wenn Sie Ihre Entscheidung der Kündigung noch einmal überdenken. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch weiterhin Ihre Arbeitsleistung uneingeschränkt übernehmen. Schließlich leben wir ja schon viele Jahrhunderte glücklich auf dieser Erde zusammen. In diesem Sinn freuen wir uns auf weitere gute Zusammenarbeit

Dr. Emil Müller, Bienenbotschafter der Erde

(QUELLE: PUBLIK-FORUM, KRITISCH – CHRISTLICH – UNABHÄNGIG, AUSGABE 13/2018, FOTO: REINER SCHMIDT)

„Hier singen ja die Vögel!“ staunt ein Kind beim ersten Besuch des Waldfriedhofs. Blumen blühen, Bäume spenden Schatten, Rasenflächen bringen Weite, breite und schmale Wege geben dem Gelände Struktur. Grabsteine erinnern an die Menschen, die hier bestattet wurden. Welkende Krän-

ze und Gestecke mahnen, dass in mancher Familie die Trauer noch ganz frisch ist, und dass auch wir einst sterben werden. Christliche Symbole und biblische Worte künden von der Auferstehungshoffnung, von der Liebe Gottes, in der wir geborgen sind – im Leben und im Tod.

Seit 60 Jahren ist der Waldfriedhof ein Ort der Begegnung: Menschen trauern – gemeinsam oder für sich alleine, spüren ihren Erinnerungen nach und bedenken, wie ihr Leben inzwischen weiter gegangen ist. Sie begegnen dem Tod und dem Leben, begegnen der Botschaft von der aufrichtenden Kraft Gottes. Gräber pflegen macht wohl Mühe, ist aber zugleich auch eine kleine Zeit des Innehaltens in den Herausforderungen des Alltags.

Mit einer schlichten Feierstunde wurde der Waldfriedhof am 03. Juni 1958 eröffnet. Der Alte Friedhof an der Brockhagener Straße war belegt. Deshalb hatte sich das Presbyterium entschlossen, von Bauer Wilhelm Meyer zu Hoberge das Gelände für einen neuen Friedhof zu erwerben. Etwas später wurde die Friedhofskapelle gebaut. Sie wurde am Nachmittag des Ewigkeitssonntages 1961 feierlich eingeweiht. Seitdem finden die Trauerfeiern dort und nicht mehr in der Dorfkirche statt.

Seit 2011 darf auf dem Alten Friedhof gar nicht mehr bestattet werden. Anschließend ist eine Ruhefrist von 30 Jahren vorgeschrieben. So entwickelt sich das Friedhofgelände allmählich zu einem Park der Stille. Der Friedhofausschuss ist mit der Gemeinde Steinhagen über dessen künftige Gestaltung im Gespräch.

Auf dem Waldfriedhof spiegelt sich indes der aktuelle Wandel der Bestattungskultur wieder. Innerhalb weniger Jahre hat die Zahl der Urnenbeisetzungen rapide zugenommen. Sie machen mittlerweile Zweidrittel der Bestattungen aus. Zudem werden vermehrt Grabarten gewünscht, die keinen Pflegeaufwand mit sich bringen. Das ändert das Erscheinungsbild des Friedhofs.

Gleich geblieben ist die in der Friedhofssatzung festgeschriebene naturnahe Gestaltung der Gräber. Sie dient dazu, den Charakter eines Waldfriedhofes zu bewahren. Hier singen die Vögel, Blumen blühen und Bäume spenden Schatten.

DAGMAR SCHRÖDER

Besuchen Sie Deutschlands größte Grabmalausstellung in Warendorf

www.budde-grabmale.de

BUDDÉ
GRABMALE



Budde Grabmale GmbH & Co. KG
Splieterstr. 41 · 48231 Warendorf
Tel. 02581 3076 · Fax 62850
info@budde-grabmale.de



Tischlerei Hagemeier Bau- und Möbeltischlerei

Ralf Hagemeier – Tischlermeister
Brockhagener Straße 212
33803 Steinhagen-Brockhagen

Telefon 0 52 04.38 64
Telefax 0 52 04.37 50
Mobil 01 71.3 87 85 35

www.hagemeier-steinhagen.de
info@hagemeier-steinhagen.de

Bestattungen Hagemeier

Bestattungen und Überführungen

Ralf Hagemeier – fachgeprüfter Bestatter
Brockhagener Straße 212
33803 Steinhagen-Brockhagen

Telefon 0 52 04.38 64
Telefax 0 52 04.37 50
Mobil 01 71.3 87 85 35

www.hagemeier-steinhagen.de
info@hagemeier-steinhagen.de

AM MARKT SONNEN
Christian Neffert

Dr. Hauschka
Skin Care

Lesen Sie
sich von
uns beraten!

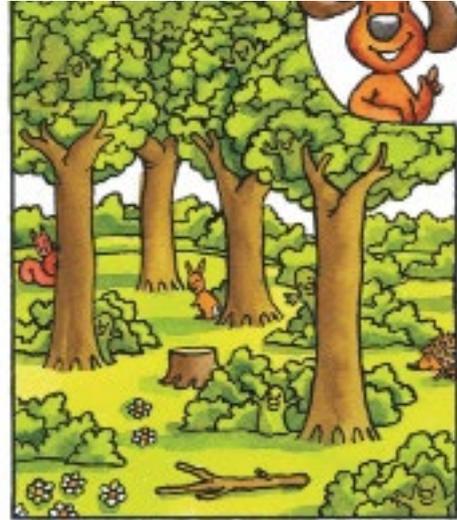
Unsere neue Kosmetikserie für Sie!

Am Markt 44 · 48444 Vordringen
Tel.: 0 52 04 7 121 001 · Fax: 797 000

Winkelhofer Straße 44 · 48444 Vordringen
Tel.: 0 52 04 7 121 001 · Fax: 797 000

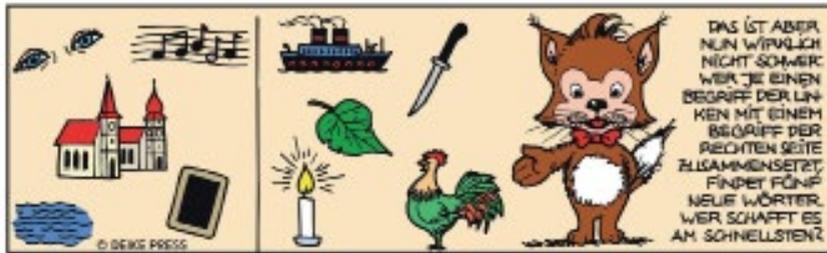


Finde die acht Unterschiede!



Oscar im Zauberwald

In diesem grünen Sommerwald haben sich sieben kleine Waldgeister versteckt. Findest du sie?



DAS IST ABER NUN WÄHRLICH NICHT SCHWER: WENN JE EINEN BEGRIFF DER LINKEN MIT EINEM BEGRIFF DER RECHTEN SEITE ZUSAMMENSETZT, FINDET FÜNF NEUE WÖRTER. WER SCHAFFT ES AM SCHNELLSTEN?

Lösung: 1) Augentaste, 2) Wasserhahn, 3) Kirchturm, 4) Wasserhahn, 5) Tafelmesser

TIM & LAURA www.wAGHUSSTÄNGER.de



Altenpflege-Netzwerk Werther-Halle-Steinhagen



- Soziale-Beratung
- Wohnumfeld-Beratung
- Ambulante häusliche Pflege
- Altenwohnungen / Servicewohnen
- Ambulant betreute Wohngruppe
- Kurzzeitpflege / Verhinderungspflege
- Vollstationäre Pflege
- Offener Mittagstisch

Bei allen Fragen rund um die Pflege sind wir 24h für Sie da!

Werther

Martina Brune
Johanneswerk ambulant –
Pflegedienst Werther
Gartenstraße 15
Tel. 05203 88 20 - 73
martina.brune@
johanneswerk.de

Halle

Marion Westerbarkei
Altenzentrum Eggeblick
Tiefer Weg 1
Tel. 05201 81 29 - 760
marion.westerbarkei@
johanneswerk.de

Steinhagen

Sabine Weitzel
Matthias-Claudius-Haus
Apfelstraße 36
Tel. 05204 91 25 - 140
sabine.weitzel@
johanneswerk.de

www.johanneswerk.de

optik böckstiegel

Brillen • Contactlinsen • Sonnenbrillen

Ihr Augenspezialist in Steinhagen

- Freundschaftliche und persönliche Beratung
- Zartes Rahmen/Wildon Center
- Brillenglasbeschichtung
- Führungshelmtest
- Contactlinsenversorgung
- Beratung in allen Preisklassen
- Kostenloses Parkplätzchen direkt vor dem Geschäft

Ihr Büro ist auch:

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Samstag
8.30 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung



**Brickstraße 13 - 15
33203 Steinhagen
Tel: 0 52 04 - 40 42**

Wir lieben Steinhagen!

Unsere Kunden auch!
Wir suchen dringend Wohnimmobilien
in Ihrer schönen Gemeinde.



Artur-Ladebeck-Str. 6 – 33602 Bielefeld
Tel. 0521 / 770 19 440
www.stracke-immobilien.de



Malerarbeiten • Fassadenanstriche • Fußbodenverlegung • Vollwärmeschutz

Hermelinstraße 24a Telefon (052 04) 58 80
33803 Steinhagen Telefax (052 04) 892 51
www.bartelniewoehner.de

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**
Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind für Sie da - so
zuverlässig wie ein Schutzengel.



Klaus Redecker Florian
Hartschwager

Redecker & Hartschwager GbR
Bahnhofstr. 7
33803 Steinhagen
Tel. 05204/5000
Fax 05204/80965
redecker-hartschwager@provinzial.de



Wir schaffen Orte
der Erinnerung!

Merten
Gärten

Ihre Friedhofsgärtnerei

Kuhweg 6 | Steinhagen-Brockhagen
www.merten-gaerten.de | Tel. 05204/6830

Für Ihre Planung die vorgesehenen LUPE-Termine für 2018:

	3/18	4/18
Redaktionsschluss	27.07.2018	02.11.2018
Verteilung ab	31.08.2018	28.11.2018